

## Jazz beim Open-Air im Park

**Konzert** Das Martin-Schrack-Quartett spielt am Donnerstag in der „Grünen Mitte“ Wünsche aus dem Publikum.

**Rechberghausen.** Ein „Open-Air-Jazz im Park“ in idyllischer Atmosphäre verspricht das Wunschkonzert mit Jazz-Preisrätsel, das am Donnerstag, 23. Juli, im Landschaftspark „Grüne Mitte“ in Rechberghausen stattfinden soll. Beginn ist um 20.30 Uhr.

Auf ausgelegten Wunschzetteln kann jeder Gast drei Wün-



Martin Schrack und die Gemeinde laden in den Landschaftspark. Foto: Veranstalter

sche notieren. Das Martin-Schrack-Quartett spielt dann die am häufigsten gewünschten Titel. Ebenfalls schon Tradition hat das kleine Wunschkonzert-Jazzrätsel, bei dem es Freikarten für „Jazz im Park“ oder eine CD zu gewinnen gibt. Neben Schrack am Klavier werden Stefan Koschitzki (Saxofon, Klarinette, Flöte), Hansi Schuller (Bass) und Dieter Schumacher (Schlagzeug) auf der Freiluftbühne stehen.

**Info** Karten im Vorverkauf gibt es bei der Gemeinde Rechberghausen, Zimmer E12, Telefon (07161) 501-0, oder an der Abendkasse. Bei Regen wird die Veranstaltung in den Ochsenaal im Landgasthof „Zum Roten Ochsen“, Hauptstraße 48, verlegt.

7500 Euro für

# Mit Zuversicht aus dem Corona-Tief

**Musikprojekt** Der Ulmer Arzt Marco Ramadanani will mit einem umgetexteten Song der Rodgau Monotones gute Laune in den Pandemie-Sommer bringen. Sein musikalischer Weg begann in Treffelhausen. Von Eva Heer

**M**arco Ramadanani kann exakt datieren, wann alles begann. Denn seither beschäftigt das Projekt „Kennt kein Schwein“ jede seiner freien Minuten. Am Abend des 24. April fährt der Arzt von seiner psychologischen Praxis in Pfuhl nach Hause, ziemlich aufgewühlt von der Pandemie-Situation und ihren Auswirkungen auf seine Patienten. „Ich hab mich gefragt, was macht das alles mit uns“, erzählt der ehemalige Geislinger, der gestern 50 Jahre alt geworden ist.

„Der Song soll Laune auf einen Sommer zu Hause machen. Mit Freibad und Fahrradtouren.“

**Marco Ramadanani**  
Arzt und Musiker

Zufällig sucht sein Handy den Song „St. Tropez am Baggersee“ aus der Playlist aus. Der Song auf dem 1984 erschienenen Album „Volle Lotte“ der Rodgau Monotones passt exakt in diesen Ausnahmesommer, findet Ramadanani: Ein positives Signal für alle, die in diesem Jahr auf das Verreisen verzichten müssen.

Noch auf der Heimfahrt nach Illerrieden schreibt der Mediziner den Text des Liedes im Kopf um. Am nächsten Morgen meldet er sich bei Osti Ostervold, dem Sänger der Rodgau Monotones, die einst mit „Erbarme, die Hessen komme“ ihren größten Hit landeten. Schnell stellt sich heraus, dass die hessischen Musiker Ramadanis Non-Profit-Projekt voll unterstützen.

Mit befreundeten Musikern – darunter Ramadanis Gesangsleh-



Der ehemalige Geislinger Marco Ramadanani hat für den Corona-Sommer einen Song der Rodgau Monotones umgeschrieben: St. Tropez am Baggersee. Im Video zum Song ist er mit Sängerin Alexia Rueß zu sehen.

Foto: Peter Voppmann

rerin Alexia Rueß – spielt er den Song ein und gibt dem Projekt den Bandnamen „Kennt kein Schwein“.

Der junge Ulmer Filmemacher Peter Voppmann produziert das Video zum Song – teils aus Zusammenschnitten von eingesandten Clips von Freunden. Thema natürlich: Baggersee, Destilliertes, heimischer Sommerspaß – und der DLRG, ein wichtiger Protagonist im Songtext.

Ramadanis musikalischer Weg beginnt in der Trachtenkapelle Treffelhausen bei Wolfgang Engler. Ramadanani spielt Flügelhorn,

später Trompete, bringt sich dann als Teenager selber das Gitarrespielen bei. Er geht aufs Geislinger Helfenstein-Gymnasium, ist im Stadtjugendring aktiv und engagiert sich in den 1990ern bei der Musikerinitiative „MieV“. Außerdem mischt er als Gitarrist und Sänger bei den Bands „Disco-Inferno“, „Fatal“ und der Soul-Formation „Souled Out“ mit. Letztere füllt die Rätze – damals noch in der Alten Seemühle – bei einem ausverkauften Konzert.

Erst vor zwei Jahren hat der 50-Jährige mit Gesangsunterricht angefangen. Eine Patientin – eine

ältere Operngesanglehrerin – habe ihn darauf gebracht, erzählt er. Sie habe ihn mit handschriftlichen Belcanto-Tonleitern üben lassen. Seither singt er täglich zwei Stunden, zunächst im Keller, später im Chor in Illerrieden – und jetzt als Frontmann bei „Kennt kein Schwein“.

Als Ramadanani versucht, den Song bei Radiostationen unterzubringen, erlebt er sehr viel Frust: „Die Sender bringen ausschließlich von Marktforschungsinstituten getesteten Einheitsbrei“, fasst er seine Erfahrungen zusammen. Doch zumindest der Programm-

chef von Donau 3 FM plant eine große Aktion mit dem Song. „Er fand ihn toll und war begeistert, dass sowas aus unserer Region kommt“. Überhaupt bekomme er viel positives Feedback auf den zuversichtlichen Song in diesem Pandemie-Sommer.

Die Einnahmen aus den Downloads gehen zu 100 Prozent an die Rodgau Monotones, sagt Ramadanani. Und die haben bereits angekündigt, den Erlös zu spenden.

**Info** Alles rund um den Song und das Video gibt es unter [www.kenntkeinschwein.de](http://www.kenntkeinschwein.de)